

Freitag, den 20. Oktober

Reiche Beute der Tauchboote im Mittelmeer.

W.B. Berlin, 19. Oktober. Amtlich: Von unseren Unterseebooten wurden im Mittelmeer versenkt:

Am 4. Oktober der leere englische Truppentransportdampfer *Franconia* (18 150 Br.-T.), am 11. Oktober der bewaffnete englische Transportdampfer *Crosshill* (5602 Br.-T.) mit Pferden und serbischen Begleitmannschaften, am 12. Oktober der bewaffnete

englische tief beladene Truppentransportdampfer *Sebek* (4600 Br.-T.), *Crosshill* und *Sebek* befanden sich auf dem Wege nach Saloniki.

Am 16. Oktober hat eins unserer Unterseeboote *Fabrik- und Bahnanlagen* bei Catanzaro (Calabrien) mit Erfolg beschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Heftige Kämpfe im Batubio-Gebiet.

W. Wien, 19. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Grafen von Karl.

Die Kämpfe an der siebenbürgischen Süd- und Ostfront dauern an.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Bborow erfolgreiche Unternehmungen unserer Vorposten. Bei der Armee des Generalobersten von Terstyanzky wurden Vorstöße russischer Gardeabteilungen abgeschlagen, an oberen St. v. d. einige feindliche Gräben in Besitz genommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Batubio-Gebiet entwickelten sich mit gesteigelter Erbitterung.

Die durch Alpini verstärkte Brigade *Viguaria* griff unsere Stellungen nördlich des *Givels* an. Stellenweise gelang es dem Feinde, in unsere vorderste Linie einzudringen. Die braven *Tiroler Kaiserjäger-Regimenter Nr. 1 und 3* gewannen jedoch alle Stellungen wieder zurück und nahmen einen *Bataillonskommandeur*, 10 sonstige Offiziere und 153 Mann gefangen und erbeuteten zwei *Maschinengewehre*. Ein neuerlicher *Angriffsversuch* der Italiener wurde abgewiesen. Starke feindliche *Abteilungen*, die sich vor dem *Boite-Rücken* ansammelten, wurden durch unser *Artilleriefener* niedergehalten. An der übrigen Front stellenweise *Geschüßkämpfe*.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Aus Albanien ist nichts zu berichten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallentant.

Neger-Kompagnien in Mazedonien verlustreich zurückgeschlagen.

W. Sofia, Bericht des Generalstabes vom 18. Oktober.

Mazedonische Front: Südlich des *Prestia-Sees* und im *Cerna-Bogen* lebhafteste Artillerietätigkeit. Ein Angriff zweier feindlicher *Neger-Kompagnien* in der Umgebung des Dorfes *Regoscheni* wurde leicht zurückgeschlagen. Der Feind zog sich darauf zurück und erlitt große Verluste. Feindliche Angriffe, die nach heftiger *Artillerie-Vorbereitung* bei den Dörfern *Slivniza, Larnowa* und bei der Höhe *Dobropolje* unternommen wurden, scheiterten mit großen Verlusten für den Feind. Im *Moglentza-Tal* das gewöhn-

liche *Artillerie- und Infanteriefener*. Feindliche *Flugzeuge* warfen ohne Ergebnis *Bomben* auf *Priles* und ein *Krankenhaus*. Auf beiden Seiten des *Byrdar* schwache *Artillerie-Tätigkeit*. Ein Versuch feindlicher *Infanterie*, gegen einen unserer *Posten* südlich des *Doiran-Sees* vorzugehen, mißlang. Am Fuße der *Belaschiza-Planina* Ruhe. An der *Struma-Front* beschloß feindliche *Artillerie* einige *Dorfschaften*. An der Küste des *Ägäischen Meeres* beschloß die feindliche *Flotte* die Höhe beim Dorfe *Orfano* und die Straße *Kavalla-Drama*.

Rumänische Front: Es herrscht Ruhe; die Lage ist unverändert.

Ich bin nicht ganz zufrieden zu Beginn, da gewisse
über meine Verbindungen mit Russland. Wir sind daher
nicht unvorsichtig, wenn die Bedingungen nicht
gegen die Friedensbedingungen zu Beginn, um davon nicht an-
gegriffen sein mag, obwohl auch sie nicht unbedingt
wären in dem Kampf. Es fast da, „Petersburg“
17. Okt. Auf meine Antwort für die Bedingungen der
Friedens in Bern gegen die Verbindungen der
militär für die Petersburger Friedensbedingungen
Anlässlich der von gewissen Organen von
Antoni Gustinich über die Möglichkeit einer Verbindung

mit Russland in dem russischen Reich in Peterburger
 Telegraphenagentur vorerstige, nachher dem Hofe in
 St. Petersburg zu übertragen, die ganz und gar nicht
 sind von dem russischen Reich übergeben worden, besonders
 in russischen Ländern, um Wissenschaften auf dem Gebiet der
großen Reichsland und dessen Politik zu unterstützen. Die
 Klärung, die der Minister des Innern Protopopow gegeben
 bei seiner Ankunft am dem russischen Hauptquartier der
 Kaiserin gab, betraf die russischen Angelegenheiten
 der Kaiserlichen Regierung, die dem Hofe in St. Petersburg
 für den Hof in St. Petersburg für die Reichsland mit
 lichen Absichten. Daß von russischen Wissenschaften
 Malereien in Venedig gezeigt worden sind, seit dem
 der russische Gesandte in Venedig ist. Die Gemälde
 sind mit in der Schweiz und in Holland von Fayard
 an die Kaiserliche Regierung gebracht worden. 130

Wie viele derartige Malereien, darunter
 Gemälde sind von der Kaiserin erworben wie vor
 als einmal die mit Hilfe der Kaiserin eingekauft worden sind?

Vendredi, den 21. Oktober.

Der deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier.
 20. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe Kronprinz
 Rupprecht.**

Bei regnerischem Wetter blieb der gegen-
 seitige Artilleriekampf auf beiden Somme-
 ufern lebhaft.

Ein Angriff entriß den Engländern den
 größten Teil der am 18. Oktober in ihrer
 Hand gebliebenen Gräben westlich der
 Straße Courcourt Abbaye-Le
 Barque.

In den Abendstunden scheiterten Vor-
 stöße englischer Abteilungen nördlich
 von Courcellette und östlich von
 Le Sars.

Nachträglich wird gemeldet, daß die Eng-
 länder sich bei dem letzten großen Angriff
 auch einiger von ihnen so berühmten Pan-
 zerkräftwagen (Tanks) bedienen.
 Drei Regimenter unserer Artillerieener
 sind vor unseren Linien.

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls
 Prinzen Leopold von Bayern.**

Vor den von uns gewonnenen Stellungen
 nördlich von Sintawka am Stochob
 brachen mehrere russische Gegenangriffe ver-
 lustreich zusammen.

Südwestlich von Switelniki auf
 dem Karajowka-Weiser stürmten deutsche
 Detaillone eine wichtige russische Stel-
 lung mit ihren Anschließlinien und
 schlugen Wiedereroberungsversuche blutig
 ab. Der Gegner ließ hier wiederum
 14 Offiziere, 2050 Mann und elf
 Maschinengewehre in unserer
 Hand.

Front des Generals
 der Kavallerie Grafen von Schar-
 tarpathen wurde der Feind vom Gipfel
 des Mt. Rusulni geworfen.
 An den siebenbürgischen Gren-
 zämern nehmen die Kämpfe ihren Fort-
 gang.

Balkan-Kriegsschauplatz

**Heeresgruppe des Generalfeld-
 marschalls von Mackensen.**

Die Gefechtsstätigkeit an der
 Dobrudschka-Front ist lebhafter ge-
 worden.

Mazedonische Front.

Nach anfänglichem Erfolg wurde ein ser-
 bischer Angriff im Cerna-Dojen zum
 Stehen gebracht.

Nördlich der Nidze Planina und südwest-
 lich des Doiran-Sees scheiterten feindliche
 Teilvorstöße.

Der Erste Generalquartiermeister
 Ludendorff.